

Leonard schwimmt gegen den Strom

[15.11.2007 | Münster | TA]

Diesen Job in diesem Jahr zu übernehmen, das geht nur mit einer ordentlichen Portion Idealismus und Leidenschaft.

Peter Leonard, Doktor der Chemie, muss sich tatsächlich zum Optimismus zwingen, wenn er im Ehrenamt die Geschicke der [Startgemeinschaft Schwimmen \(SGS\)](#) zu steuern versucht. Im Jahr nach der Bäderdiskussion und im Jahr der Bäderschließungen wird einer Sportart und einer Gruppe, die sich extra dem Leistungsnachweis in dieser Sportart verschrieben hat, sozusagen der Stöpsel aus dem Wasserbecken gezogen.

Nur auf dem Papier

„Die Lage ist bedrohlich“, wertet **Leonard** gegenüber echo-muenster. Im April trat der in Gimble lebende Vorsitzende zusammen mit Geschäftsführer Bernd Pietsch und Schatzmeisterin Heidi Benemann, die inzwischen von Barbara Symanzik abgelöst wurde, an. „Die Zeiten, die uns im Südbad zur Verfügung standen, sind aufgefangen worden durch Zeiten in anderen Bädern. Aber das ist nur auf dem Papier so.“

Das Hallenbad Süd schloss nach langer und quälender Debatte zu Ende Juli, jetzt nutzt die SGS mit ihren vier Kadern die Bäder Hilstrup, Mitte, Handorf, Roxel und die Anlage in der Friedenschule. „Wenn wir freitags um 13.30 Uhr eine Wasserzeit nutzen können, dann ist das heutzutage selbst für die ganz jungen Athleten kaum mehr machbar“, kennt **Leonard** die Problematik, die durch anwachsende Angebote der Offenen Ganztagschulen entsteht.

Viel genauer kann das noch Cheftrainer Klaus Schröder beurteilen (siehe Zusatztext), der für den 15-köpfigen Leistungskader zuständig ist und mit den verantwortlichen Bereichstrainern Christoph Mayer (Sichtungskader), Jens Lohaus (Basiskader) und Trainerin Susanne Rellensmann (Förderkader) eng kooperiert.

"Ich kämpfe"

Dass der Unmut wächst und die Zweifel reifen, weiß Sportler-Papa **Leonard** aus Erfahrung. Die drei die SGS tragenden Vereine TuS Hilstrup, TSV Handorf und SV Münster 91 treffen sich jetzt mit der SGS-Spitze, um auch über Wasserzeiten zu reden. „Es kann immer sein, dass man uns beschneiden will.“ Schließlich tritt nicht die SGS als Zeitennehmer auf, sie nutzt vielmehr seit Bestehen jene Kapazitäten, die den Stammvereinen zugeschrieben werden. „Ich kämpfe mit meinen Mitstreitern um den Erhalt der SGS. Das ist mein innerstes Bestreben“, legt sich **Leonard** fest. „Ich halte diesen Leistungssport für sehr wichtig. Ihn anzubieten, ist Sinn und Zweck der SGS.“

Athletinnen wie Kathrin Rellensmann (Jahrgang '91) und Michael Driemeyer ('90) haben als SGS-Asse trotz allem Fortschritte gemacht, was deutlich ihr Potenzial belegt und die Stimmigkeit des Trainings. Beide sind für die deutschen Kurzbahnmeisterschaften qualifiziert. Youngsters wie Jan Werges und Simon Benemann (beide Jahrgang '91) schwimmen sich in den Blickpunkt. „Wir sind ja sogar relativ erfolgreich“, beschreibt **Leonard** nicht ohne berechtigten Stolz. Die Frage ist, wie lange noch. *Thomas Austermann*